



WORTE UNSERES LANDESCHEFS

Einsatzmittel, die Leben retten und uns besser machen

Berlin ist schon ein ganz besonderes Pflaster. Das mag auf den ersten Blick verständlich sein, denn wir sind nicht nur die Hauptstadt unseres Landes, sondern eben auch vielfältige Metropole, die große Anziehungskraft ausstrahlt. Ich bin ganz ehrlich, wenn sich Berlins Politik weiter so aus der Affäre zieht, bei den Bodycams wie auch beim Taser so herumeiert, wird diese mit Blick auf junge Leute für den Dienst in der Hauptstadtpolizei eher nachlassen.

Stephan Weh



Foto: CandyPictures

Auch wenn man vor allem immer wieder die negativen Töne wahrnimmt, weil sie öfter geäußert, lauter als die positiven Sachen zur Sprache gebracht werden, gilt das mit der Anziehungskraft auch für unsere Landespolizei. Ja, die Bewerberzahlen könnten besser sein. Aber wenn wir das alles mal ins Verhältnis zu anderen Ländern setzen, stehen wir so schlecht gar nicht da. Mehr Sorgen bereitet mir eher die Tatsache, dass wir Leute verlieren, die sich für uns entschieden haben. Junge Menschen, die in jungen Jahren noch während der Ausbildung oder des Studiums oder auch mit ein paar Jahren Erfahrung auf der Straße wieder gehen. Das hat natürlich stets individuelle Gründe – Heimweh, familiäre Lebenssituation, eigene Karriereplanung –, hängt aber eben auch mit Sachen wie flexiblen Arbeitszeiten, guter Bezahlung oder einer ordentlichen Ausstattung zusammen, die uns alle betreffen. Nicht selten geht es hier auch um den Faktor Wertschätzung. Ich kann es niemandem verübeln, dass er genau diese Sachen in Berlin nicht gegeben sieht und irgendwie gehört auch alles ein wenig zusammen.

Beim Thema Ausstattung beispielsweise geht es eben auch um Wertschätzung für die Arbeit. Tagtäglich werden weit mehr als 20

meiner Kolleginnen und Kollegen im Dienst für die Menschen in dieser Stadt angegriffen, die Zahlen steigen seit Jahren mit kleinen Einschnitten stetig. Der Gesetzgeber hat nach jahrelangem GdP-Kampf nachjustiert, mit den Änderungen in den §§ 113 bis 115 StGB den Rahmen angepasst. In zahlreichen Bundesländern und bei der Bundespolizei hat man außerdem Bodycams angeschafft, die belegbar präventiv vor derartigen Angriffen schützen oder eben Beweismaterial zur Verfügung stellen, damit Widerstände oder tätliche Angriffe nicht so einfach eingestellt werden. Selbst die Deutsche Bahn schützt ihre Mitarbeitenden mittlerweile auf diesem Weg. In der Hauptstadt aber zögert die Politik spürbar. So verfügen wir momentan über sagenhafte 30 Bodycams für Polizei und Feuerwehr, also im Schnitt eine für 1.000 Beschäftigte in diesen Behörden. Ende des Jahres werden es zwar deren 300, macht den Umstand aber nicht wirklich besser. Für März 2023 war eine Evaluation vorgesehen, Ende März 2024 endet die Rechtsgrundlage im ASOG. Trotz sehr positiver Erfahrungen wird jetzt zwar ausgedehnt, ein klares Bekenntnis der Koalition zur flächendeckenden Einführung aber sucht man bisher vergeblich. Wir bleiben da dran, im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen werden wir

beraten, Argumente und Änderungsideen anbringen und auch lautstark für dieses Einsatzmittel kämpfen, weil wir davon überzeugt sind, dass es die Gesundheit unserer Einsatzkräfte wert sein sollte.

Der Bodycam-Probelauf stand übrigens bereits im Koalitionsvertrag, den Rot-Rot-Grün um den Jahreswechsel 2017 beschlossen hat. Den Taser fand man dort nicht wieder. Er wurde bereits durch einen Kniff des vorherigen CDU-Innensenators Henkel in den Basisdienst gehievt. Beim SEK kommt er bereits seit Anfang der 2000er erfolgreich zum Einsatz, oftmals in Situationen mit potenziellen Suizidenten. Ähnliches erhoffen wir uns auch bei der flächendeckenden Einführung. Der erste Probelauf auf zwei Abschnitten zeigte ab 2017, dass das Distanz-Elektroimpulsgerät genau in solchen Ausnahmesituationen, in denen Kolleginnen und Kollegen auf Menschen mit Suizidabsichten oder welche, die unter der massiven Einwirkung von Drogen und Alkohol stehen, treffen, zur Deeskalation beitragen kann. Selbiges verstetigte sich nach Verlängerung des Probelaufs und der Ausweitung auf die Kräfte der BPE. 58 Beschäftigte sind mittlerweile geschult, seit Februar 2017 kam der Taser bis hierhin außerhalb des LKA6 45-mal zum Einsatz, wurde in fünf Fällen ausgelöst, mit ihm wurden drei Suizide verhindert. Drei gerettete Menschenleben scheinen Linke und Grüne zwar nicht zu überzeugen, jedes einzelne erscheint es uns aber wert, mal sachlich und nicht ideologisch über das Einsatzmittel zu reden. Dann würde man feststellen, dass der Taser ein milderes Mittel als die Schusswaffe darstellt, man ihn zum effektiven Einsatz aber als zusätzliches Hilfsmittel unter diesen im UZwG einstufen müsste. Er würde die Schusswaffe, das zeigte zum Beispiel ein Einsatz mit Todesfolge Anfang September in Lichtenberg, nicht in allen Fällen verhindern. Aber er könnte eine Lücke bei den Einsatzmitteln schließen, sodass meine Kolleginnen und Kollegen vielfach gar nicht erst in die unmenschliche Situation gebracht werden, auf einen Menschen schießen zu müssen. ■

Foto: CandyPhotoPictures



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neuer Vorstand, neues Glück. Nachdem wir uns im Mai bereits neu aufgestellt haben, war Mitte September unsere Bundes-GdP dran und siehe da, mit Sibylle Krause findet sich auch die Hauptstadt-GdP wieder im GBV wieder. Irgendwie führte da auch kein Weg dran vorbei, denn es gibt kaum ein Thema, das bundesweit im Fokus steht und in Berlin so gar keine Rolle spielt. Nehmen wir die Einsatzmittel Taser und Bodycam oder den Bürger- und Polizeibeauftragten als politisches Instrument, um Polizeiarbeit ein Stück weit zu kontrollieren, sie besser zu machen. Wie das in Berlin gehen soll, hat uns Dr. Alexander Oerke im Gespräch erzählt.

Viel Spaß beim Lesen!

Benjamin Jendro, Landesredakteur



Impressionen vom Bundeskongress Sibylle Krause in den GBV gewählt





Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



DEINE GdP INFORMIERT

Unsere Zukunftswerkstatt nimmt weiter an Fahrt auf ...

Seit dem 27. September starten wir wieder mit unseren Workshops durch und wollen mit allen Gruppen innerhalb der GdP über Eure und unsere Zukunftsthemen sprechen. Neben der Jungen Gruppe werden wir mit der Landes-seniorengruppe, den Mitgliedern der Berliner Feuerwehr, des LEA/LABO, der Bürger- und Ordnungsämter sowie unserer Frauengruppe das bewegen, was Euch bewegt, um uns gemeinsam weiterzuentwickeln!

Der demografische Wandel in den Behörden hat auch Auswirkungen auf die Gewerkschaftsarbeit. Gewerkschaftsarbeit endet nicht mit dem Ruhestand, sie muss sich für alle auch danach lohnen. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben durch ihr jahrzehntelanges Engagement unterschiedlichstes Wissen und Kompetenzen erlangt, was für die neuen Generationen zugänglich gemacht werden muss und nicht verloren gehen darf! Eine neue Generation steht aktuell vor der Tür und bildet sich mit ihren ganz eigenen Erwartungen an die Arbeits- und Berufswelt sowie die Gewerkschaftsarbeit in unserer Jungen Gruppe ab.

Die Veränderungen in der Berufswelt betreffen allerdings nicht nur die Bereiche in der Polizei, sondern auch in der Berliner Feuerwehr und im LABO/LEA sowie in den Bürger- und Ordnungsämtern. Klassische Fragen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf sind aufgrund steigender Belastungen in allen Bereichen weiterhin Kernfragen für uns alle. Hier darf es auch zukünftig keine Tabus geben, Innovation bringt uns voran und darf durch die Behörden dieser Stadt nicht als Gefahr gesehen werden. Ebenso wenig wie Altbewährtes, denn auch dieses kann zukunftsfähig sein, bedarf manchmal nur eines kleinen Updates. In diesem Zusammenhang spielen natürlich auch die Interessen und Wünsche unserer vielen Frauen in den Behörden und

der Gewerkschaft eine bedeutende Rolle, denen wir uns in unseren Workshops ebenfalls widmen werden. Wir wollen mit Euch vor allem folgende Fragen diskutieren:

- Welche Themen bewegen Euch persönlich und in Euren Gruppen?
- Wie empfindet Ihr aktuell den Generationenwandel in Euren Behörden?
- Was erwartet Ihr von Eurer GdP und wie kann Eure GdP Euch unterstützen?
- Die GdP Berlin möchte sich mit Euch zusammen für die Zukunft aufstellen.
- Lasst uns darüber diskutieren, was Eure GdP mit Euch und für Euch tun kann!



Foto: GdP Berlin

**Es begrüßt Euch herzlich
Stephen Köppe –
Projektleiter der Zukunftswerkstatt
GdP mit seinem Team:
Birgit Wiese –
Wissenschaftliche Leitung
Hedy Gerstung –
systemischer Business Leadership
Coach**

Info: Bei all unseren Workshops stellen wir dank unseres Partners Steffen Kroll – Bezirksdirektion Berlin der Signal-Iduna Versicherung – eine kleine Versorgung sicher. Außerdem gibt es für alle Teilnehmenden der einzelnen Termine ein kleines Gewinnspiel mit tollen Preisen. ■

Die nächsten Workshops

Workshop Feuerwehr

Wann? Am 6. Oktober 2022, 9–17 Uhr

Wo? Bismarckstraße 101 in 10625 Berlin, Tagungssaal der Signal-Iduna Versicherung

Workshop LABO, LEA, Bürger- und Ordnungsämter

Wann? Am 12. Oktober 2022, 9–17 Uhr

Wo? Geschäftsstelle der GdP Berlin Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin

Workshop Landesseniorengruppe

Wann? Am 15. November 2022, 9–17 Uhr

Wo? Bismarckstraße 101 in 10625 Berlin, Tagungssaal der Signal-Iduna Versicherung

Workshop Landesfrauengruppe

Wann? Am 21. November 2022, 9–17 Uhr

Wo? Geschäftsstelle der GdP Berlin Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin



„ Landeschef Stephan Weh Anfang September via Tagesspiegel

Der Bezirk Mitte hat, wie die anderen Bezirke auch, jetzt die Chance, bis zum nächsten Frühjahr gemeinsam mit der Polizei und Anrainern an rechtskonformen individuellen Konzepten für die Parks- und Grünanlagen zu tüfteln. Die Erfahrung zeigt, dass der James-Simon-Park und andere Orte auch im nächsten Jahr wieder viele Menschen anziehen wird, die dort lautstark feiern wollen und auch zu Straftaten bereit sind. Mit Blick auf die personellen Kapazitäten von Polizei und Feuerwehr können wir gern darauf verzichten, mit Funkwagen und RTW auszurücken, wenn die Messe gelesen ist.

INTERVIEW DES MONATS – IM GESPRÄCH MIT DR. ALEXANDER OERKE

„Die Einrichtung einer unabhängigen staatlichen Beschwerdestelle ist sinnvoll“

Im Juni wurde Dr. Alexander Oerke vom Abgeordnetenhaus in sein neues Amt gewählt, seit 1. August geht er ganz offiziell der Aufgabe nach. Wir haben mit Berlins Bürger- und Polizeibeauftragtem gesprochen.

Im Gespräch mit Landesredakteur Benjamin Jendro

DP: Lieber Herr Dr. Oerke, warum braucht das Land Berlin einen Bürger- und Polizeibeauftragten?

Oerke: Der Gesetzgeber ist davon ausgegangen, dass die Kontrolle behördlicher Vorgänge im Interesse der Bürgerinnen und Bürger durch eine unabhängige Einrichtung gestärkt und Konflikte mit Behörden möglichst niederschwellig im Dialog gelöst werden sollen. Dies dürfte das Vertrauen in den Staat und seine Einrichtungen stärken und damit mittelbar auch unserer Demokratie zugutekommen. Ich halte das für eine sehr gute Idee, die auch in anderen Bundesländern in ähnlicher Form verfolgt wird.

DP: Was genau sehen Sie als Ihre Aufgaben?

O: Ausgehend von der Aufgabenstellung des Gesetzgebers sehe ich einen Mehrwert meiner Ombudsstelle darin, eine möglichst unkomplizierte Beschwerdemöglichkeit zu eröffnen, die auf den persönlichen Kontakt und das Gespräch mit den beschwerdeführenden Personen setzt. Ich gehe davon aus, dass „Erklärung und Beratung“ einen Großteil der Sacharbeit ausmachen wird.

DP: Was war Ihre Motivation, sich auf diese Stelle zu bewerben?

O: Ich halte – wie gesagt – die Einrichtung einer unabhängigen staatlichen Beschwerdestelle für sinnvoll, weil immer ein fader Beigeschmack mitschwingt, wenn man sich selbst auf Fehlverhalten untersuchen soll. Außerdem wollte ich nicht länger – wie als Richter – erst dann mit Problemen befasst werden, wenn einvernehmliche Lösungen nur noch schwer zu erreichen sind. Zudem reizte mich die Aufgabe, eine selbstständige Behörde aufzubauen und zu organisieren. Hierbei kann ich meine langjährige berufliche Erfahrung als Verwaltungsrichter und in der Verwaltung einbringen.

DP: Wie waren Ihre ersten Wochen in der Niederkirchner Straße?

O: Zunächst bin ich dem Abgeordnetenhaus dankbar, das mich übergangsweise mit einem Büro ausgestattet hat, bis ich eigene Räumlichkeiten habe. Hiermit rechne ich ab Oktober 2022. Zurzeit liegt mein Fokus auf organisatorischen Fragen, d. h. es müssen die erforderlichen Büroräume gefunden und eingerichtet, geeignete Mitarbeitende gesucht und eingestellt werden und natürlich bedarf es auch einer leistungsfähigen Informationstechnologie (Telefon, E-Mail, Internetanbindung, Fachanwendung, Datenbanken etc.). Da es sich um eine neue und selbstständige Behörde handelt, ist



Fotos: GdP Berlin

dies eine große Herausforderung, die ohne die Hilfe, die ich von anderen Stellen erhalte (u. a. Skzl, SenInnDS, SenFin, BIM, LVwA und Bln DSB), nicht zu bewältigen wäre. Daneben versuche ich, mich bei möglichst vielen Einrichtungen, Verbänden und Organisationen bekannt zu machen und mich mit diesen zu vernetzen.

DP: Was ist denn bisher so bei Ihnen eingegangen?

O: Mit dem Sekretariat des Petitionsausschusses habe ich vereinbart, dass mir als Bürgerbeauftragten zunächst nur die Beschwerden und Petitionen zugeleitet werden, in denen dies ausdrücklich verlangt wird. Diese Eingänge werden, wenn die Ombudsstelle über Räume und Personal verfügt, schrittweise aufgestockt. Als Polizeibeauftragter habe ich schon einige Beschwerden erhalten und zum Teil bereits abgeschlossen. Ich versuche, diese zeitnah zu beantworten. Angesichts meiner organisatorischen Aufgaben bin ich ganz froh, dass zurzeit noch nicht so viel eingeht. Aber das dürfte sich bald ändern.



Foto: Camo/ProPicPictures

» Sprecher Jendro Anfang September via Berliner Zeitung

Kein Polizist schießt gern, aber der grausame Einsatz gestern morgen zeigt, in welch lebensbedrohliche Ausnahmesituationen unsere Kollegen gelangen und dass es leider auch immer Szenarien gibt, in denen die Schusswaffe das einzige Mittel bleibt. Wir hoffen, dass die beteiligten Kräfte die Ereignisse bestmöglich verarbeiten können. Die Frage, ob ein Taser etwas am Ausgang geändert hätte, ist rein spekulativ und nicht fair gegenüber den Einsatzkräften, weil sie diese Möglichkeit nicht hatten. Wir brauchen ihn flächendeckend, weil er in vielen Szenarien deeskalierend eingesetzt werden kann. Wenn jemand aber mit einer Axt auf einen Menschen einschlägt, sind wir über diesen Punkt längst hinaus.



DP: Beschwerdemanagement, LADG, Bürger- und Polizeibeauftragter – man könnte meinen, es gäbe viele parallele Strukturen, bei denen man polizeiliches Fehlverhalten anprangern kann ...

○: Das ist grundsätzlich richtig. Allerdings hat eine unabhängige Beschwerdestelle – abgesehen von der LADG-Ombudsstelle – mit entsprechenden Untersuchungsbefugnissen bisher gefehlt. Zudem möchte ich mit den genannten Stellen und auch mit nicht staatlichen Organisationen und Betroffenenvertretungen eng zusammenarbeiten. Dies gilt auch für die Beratungsstelle für Konfliktmanagement, die ich neulich besuchen konnte.

DP: Welche Rolle spielt die mittlerweile beendete Studie zur Polizei, die sich als Bestandteil des Elf-Punkte-Plans mit der Frage nach rechtsextremen Verhaltensweise beschäftigen sollte?

○: Sie ist ja noch nicht final veröffentlicht, aber selbstverständlich werde ich mich mit ihr beschäftigen. So schlecht kommt die Berliner Polizei da gar nicht weg. Grundsätzlich aber muss eine neue Behörde bei null anfangen und eigene Ansätze entwickeln, insofern spielt die Studie keine Rolle für meine Arbeit.

DP: Wie genau können wir uns die Strukturen der neue Stelle vorstellen, aus wie vielen Personen soll sie sich denn genau zusammensetzen?

○: Der Haushaltsgesetzgeber hat mir dankenswerterweise 16 Stellen zugebilligt. Diese gilt es sukzessive zu besetzen. Inwiefern dies auskömmlich sein wird, kann ich noch nicht sagen. Der grobe Aufbau der Behörde wird sich in eine Büroleitung, einen zentralen Dienst sowie die beiden Zweige des Bürger- und des Polizeibeauftragten untergliedern. Ob sich diese Geschäftsverteilung bewährt, wird man sehen.

DP: Die GdP hat sich stets dafür ausgesprochen, auch polizeiliche Expertise einzubinden. Wie sieht es damit aus?

○: Ich stehe bereits mit zwei Beschäftigten aus der Berliner Polizei im Austausch, die sich auch aktiv für eine Rolle beim Bür-



ger- und Polizeibeauftragten beworben haben. Für die Stelle ist polizeiliche Expertise wichtig, weil es auch darum geht, Strukturen nachvollziehen zu können. Die beiden haben Lust darauf und ich freue mich auf die Unterstützung. Ob das dann in Form einer Abordnung oder auf anderen Wegen passiert, wird sich in den kommenden Monaten klären.

DP: Welchen Rucksack an Erfahrungen mit Polizisten und polizeilichem Handeln bringen Sie aus 18 Jahren am OVG mit?

○: Der u. a. für das Polizei- und Ordnungsrecht zuständige 1. Senat des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg, dem ich über zehn Jahre angehört habe, hatte vergleichsweise wenig „Polizeifälle“ aus Berlin; den Schwerpunkt hierbei bildeten versammlungsrechtliche Eilverfahren, die in den letzten Jahren verstärkt vorkamen. Dennoch glaube ich einen ganz guten Einblick in die polizeilichen Aufgaben zu haben. Diesen Eindruck vertiefte ich derzeit durch Hospitationen bei verschiedenen Stellen (LPD, LKA Praev, PPR BeKom, ELZ u. a.).

DP: Glauben Sie, dass mehr externe oder mehr interne Beschwerden bei Ihnen ankommen?

○: Interne Beschwerden (Eingaben von Polizeibediensteten) können nur an den Polizeibeauftragten gerichtet werden. Ausgehend von den Statistiken des Petitionsausschusses und der internen Beschwerdestelle der Polizei (IR 4) werden Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern den ganz überwiegenden Teil der Beschwerden an den Polizeibeauftragten ausmachen.

DP: Glauben Sie, in der Berliner Polizei gibt es einen Korpsgeist, der das Aufdecken von Fehlverhalten und auch Straftaten erschwert bzw. verhindert?

○: Hierüber wird in der Wissenschaft berichtet und auch Teile der Politik und die Betroffenenverbände sehen dies so; ich selbst kann mir darüber noch kein Urteil erlauben. Aber das wird sich ändern. ■

Du möchtest Dich an den Bürger- und Polizeibeauftragten wenden?

Gemäß seiner Internetseite (<https://www.berlin.de/buerger-polizeibeauftragter/>) erreichst Du die Stelle über die Online-Formulare des Petitionsausschusses und der Internetwache der Polizei sowie per Briefpost. Da es momentan noch an der Infrastruktur fehlt, werden Anfragen via Mail beantwortet.



„ Landesvize Stephan Kelm Anfang September via rbb24

Wir reden bei der Einsatzleitzentrale über eine Dienststelle, die uns seit Jahren große Kopfschmerzen bereitet, weil da einfach niemand mehr hin möchte. Ich kann es keinem verübeln, denn die Zustände sind wirklich katastrophal. Wir brauchen hier endlich flexible Arbeitszeiten, auch ein 5- oder 6-Schichten-Modell zur Entzerrung, sowie eine Erschwerniszulage für die Spezialdienststelle, um die Attraktivität zu erhöhen.

AUS DER LANDESFRAUENGRUPPE

Aufgetankt

„Wir sind wieder da und starten mit Vollgas in die Zukunft!“, stellt unsere Vorsitzende Doris Richter nach Tag 1 der diesjährigen Klausurtagung der Landesfrauengruppe Berlin fest. Die Klausurtagung fand vom 8. September 2022 zum 9. September 2022 im „Der Kemper Hof“ in Netzeband statt. Klare Erkenntnis: Wir gehen mit Vollgas in die Zukunft.

Claudia Ahrep,

Stellv. Landesfrauenvorsitzende

Doris gab uns zunächst einen kleinen Input darüber, welche Fachausschüsse und Fachgruppen sowie Arbeitsgruppen innerhalb der GdP existent sind und frischste so bei der einen oder anderen mal ein wenig die eingerosteten Gewerkschaftskennnisse auf. Wir stellten fest, dass in wenigen dieser Ausschüsse und Gruppen einige von uns bereits vertreten sind. Aber auch die Interessen an diesen wurden geweckt und festgehalten. Innerhalb des ersten Tages beschäftigten wir uns auch mit der Aktualität des Themas Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Ich selbst beleuchtete das Thema dabei aus Sicht des Opferschutzes. Ein wichtiger Baustein, damit alle Betroffenen von Gewalt wissen, was ihre Rechte sind und wo man welche Hilfe bekommt. Im Anschluss ergänzte Diana Göhringer mit der Vorstellung eines Schulungsmodells Deeskalationstraining in schwierigen Situationen im Kundenkontakt. Dieses Schulungsmodell ist bestens für ein sicheres Auftreten im Dienst der Polizei, der Bürger- und Ord-

nungsämter sowie der Feuerwehr geeignet. Die Vorträge des ersten Tages regten zu hitzigen Diskussionen an und erbrachten die Erkenntnis, dass das Thema Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach wie vor sehr präsent ist und wir uns dem Thema weiter annehmen wollen.

Nach einem leichten Gymnastikeinstieg unter Anleitung von Barbara Prasch klärte uns diese über Frauengesundheit auf. Sie hinterleuchtete das Thema aus biologischer und sozialer Sicht. Auch das wird die Landesfrauengruppe Berlin in Zukunft beschäftigen. Anschließend ging es an die Ideensammlung und Festlegung der nächsten Vorhaben unserer Landesfrauengruppe Berlin. Aufgrund des schönen Wetters verlegten wir diesen TOP auf die Grünfläche vor dem Seminarraum. Worüber wir uns besonders freuten: Stephan Weh (Landeschef) und Stephen Köppe (Projektleiter Zukunftswerkstatt) kamen zu uns nach Netzeband und unterstützten bei der Ideensammlung, gaben zudem hilfreiche Tipps zu Möglichkeiten der Umsetzung dieser.

Abschließend lässt sich sagen, dass die diesjährige Klausurtagung von Erfolg gekrönt ist und wir bereits im Oktober das erste Vorhaben, einen Stammtisch für die Neueinsteigenden der Berliner Polizei, umsetzen werden ... eben mit Vollgas in die Zukunft. ■



Foto: GdP Berlin

DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00

Denk an Deine Angaben!

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Anspruch auf unsere Leistungen nur für diejenigen besteht, die ihre Mitgliedsbeiträge korrekt bezahlen. Das Land Berlin übermittelt uns eventuelle Änderungen aber nicht. Insofern bitten wir Euch, wenn Ihr umgezogen seid oder endlich befördert wurdet, sich die Ausbildung verlängert hat oder Ihr in den verdienten Genuss Eurer Pension/Rente kommt, es bei uns kundzutun. Nur so können wir Eure Mitgliedsbeiträge korrekt einstufen und schicken Post nicht ins Nirwana. ■



Veranstaltungen

Bezirksgruppen

LPD/PPr/ZS

Wann: Donnerstag, 20. Oktober, 16 Uhr.
Wo: Geschäftsstelle der GdP, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin.

Seniorengruppen

Dir 2

Wann: Dienstag, 4. Oktober, 15 Uhr.
Wo: Restaurant El Manuel, Sandstraße 37/ Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.
Kontakt: Regina Geisler, Tel.: (030) 92124397, Jürgen Gesch, Tel.: (03322) 210390.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 12. Oktober, 16 Uhr.
Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.
Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Dir 5

Wann: Dienstag, 4. Oktober, 14 Uhr.
Info: Wahlveranstaltung des **Seniorenvorstandes**.
Wo: „Zum Hufeisen“, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin.
Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173) 1685766.

LKA

Wann: Dienstag, 4. Oktober, 14 Uhr.
Wo: Gasthaus Koch, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12103 Berlin.

Wann: Dienstag, 25. Oktober.
Wo: Tagesausflug mit dem Reisebus zum Schlachtefest nach Goßmar/Krs. Dahme/ Spreewald und Besichtigung einer Ölmühle in Sagritz.
Info: Unkostenbeitrag 74 €; versch. Abfahrtspunkte im südl. Berlin; Anmeldung erforderlich!

Wann: Dienstag, 1. November, 14 Uhr.
Wo: Gasthaus Koch, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12103 Berlin.

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547, oder Marianne Fuhrmann, Tel.: (030) 7451353.

LPD/PPr/ZS

Wann: Dienstag, 4. Oktober, 16 Uhr.
Wo: Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin.
Kontakt: Alberto Fournaux, Tel.: (030) 4651559.

PA

Wann: Dienstag, 25. Oktober, 16 Uhr.
Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin (Lankwitz).
Bahnverbindung: S-Bahn Lankwitz oder Lichterfelde Ost, dann mit den Bussen 184 oder 284 oder ein kurzer Fußweg vom Bahnhof Lankwitz.

BüO

Wann: Mittwoch, 12. Oktober, 15 Uhr
Wo: Treffpunkt wird erst nach Redaktionsschluss in der Sitzung am 14. September 2022 festgelegt und dann auf unserer Internetseite https://www.gdp.de/gdp/gdpber.nsf/id/junge_senioren veröffentlicht.

Kontakt: Rita Grätz, Tel.: (0171) 3895760.

Landesfrauengruppe

Wann: Mittwoch, 26. Oktober, 16–18 Uhr.
Wo: GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin – alternativ digital.

DEINE GdP INFORMIERT

Beliebte Kategorie kehrt zurück – Jubiläen und Geburtstage wieder im Landesjournal

Liebe Mitglieder, in den letzten Jahren habt Ihr in unserem Landesjournal vergeblich nach den Ehrentagen unser Mitglieder gesucht, die praktisch zum Kulturgut unserer Zeitung gehörten. Wir sahen uns mit Blick auf Änderungen der Persönlichkeitsrechte in der Datenschutzgrundverordnung dazu gezwungen auf dahingehende Veröffentlichungen, die auch für Menschen außerhalb unser GdP zu bewundern sind, zu verzichten. Glücklicherweise waren wir darüber ebenso wenig wie Ihr. Auf unseren letzten Landesdelegiertentag (LDT) haben die Delegierten beschlossen, Jubiläen oder Mitteilungen zum Tod eines Mitgliedes wieder in der DP zu veröffentlichen. Vor diesem Hintergrund haben wir versucht, Mittel und Wege zu finden, Euren vielfältig geäußerten Wunsch und dem Beschluss des LDT zu entsprechen. Der Datenschutzbeauftragte geht von einem grundsätzlichen Einverständnis eines Mitgliedes aus, seine Daten zu Jubiläen und seines Todes veröffentlicht zu sehen. Wichtig ist hierbei, dass wir vom Landesbezirk den Mitgliedern eine Widerspruchsmöglichkeit dazu einräumen. Dafür wurden nunmehr in der Geschäftsstelle die technischen Voraussetzungen geschaffen. Wer eine Veröffentlichung nicht wünscht, hat nunmehr die Gelegenheit, sich schriftlich an die Geschäftsstelle oder per E-Mail zurückzumelden und der Veröffentlichung der Jubiläen (25, 40, 50, 60 Jahre) und seines Todes zu widersprechen. Der Widerspruch bezieht sich dann auf die Gesamtheit der angegebenen Daten. Ein Widerspruch hinsichtlich einzelner Jubiläen oder nur allein des Todes ist nicht möglich. Euer Widerspruch wird dann in der Mitgliederverwaltung hinterlegt. Ab dem Landesjournal Januar 2023 nehmen wir die Veröffentlichungen der benannten Daten wieder auf und werden Euch öffentlich gratulieren. Solltet Ihr das nicht wünschen, bitten wir Euch um eine entsprechende formlose Rückmeldung an Mitgliederverwaltung@gdp-berlin.de. Hierbei ist zu beachten, dass diese nur berücksichtigt werden kann, wenn es mind. sechs Wochen vor Veröffentlichung (stets am 1. eines Monats, also am 1.10. für die aktuelle Oktoberausgabe) erfolgt.

Eure Mitgliederverwaltung

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Beihilfe – leicht gemacht!

Seit rund 40 Jahren für Sie im Einsatz: **MEDIRENTA** übernimmt als Beihilfeberater mit dem **Komplett-Service** für Sie und Ihre Angehörigen alle Abrechnungsvorgänge mit sämtlichen Kostenträgern und Leistungserbringern im Gesundheitswesen.



Informieren Sie sich!

030 / 27 00 00

www.medirenta.de



MITGLIEDERANGEBOTE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen eine Vielzahl von Nachlässen bei Top-Anbietern zur Verfügung stellen zu können. Über unsere Plattform für Mitgliederangebote <https://gdp-berlin.rahmenvereinbarungen.de> können Sie ab sofort Produkte und Dienstleistungen zu dauerhaft attraktiven Konditionen entdecken. Die Nutzung der Plattform ist für Sie selbstverständlich kostenfrei.

So einfach können Sie sich registrieren!

Vor der ersten Nutzung der Plattform ist eine einmalige Registrierung mittels Ihrer E-Mail-Adresse erforderlich. Zur Registrierung benötigen Sie einen Registrierungscode, den Sie per Mail bei paul.vogler@gdp-service.berlin oder unter www.gdp-service.berlin erhalten.

Wie können Sie die Angebote nach der Registrierung nutzen?

Die Mitgliederangebotsplattform können Sie jederzeit von jedem internetfähigen Endgerät oder über die corporate benefits App erreichen. Loggen Sie sich dazu mit Ihrer bei der Registrierung angegebenen E-Mail-Adresse und Ihrem frei gewählten Passwort ein.

In welchem Rhythmus kommen neue Angebote hinzu?

Die Plattform wird kontinuierlich um neue Anbieter und Angebote erweitert. Auf Wunsch können Sie einen monatlich erscheinenden Newsletter abonnieren, der Sie jeweils zu Beginn des Monats über die neuen Anbieter und Angebote informiert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit den Mitgliederangeboten.



Lenovo

GARMIN.



logitech

O₂

go.de

BRAUN

sky



PHILIPS



cewe

DeLonghi

CHRIST

+Babbel

EPSON



**JETZT IM APP-STORE
HERUNTERLADEN**
» corporate benefits



SPORT
bis zu
40%



MODE
bis zu
80%



TECHNIK
bis zu
55%



EINE KLEINE
AUSWAHL
AUS ÜBER
★800★
TOP-MARKEN

